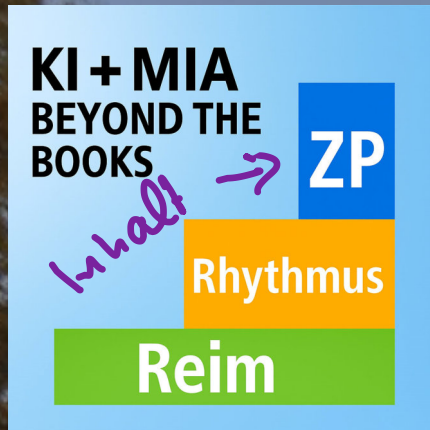




Gellert, "Das Kutschpferd"

Was die KI noch nicht so gut kann ...

- Reim
 - Rhythmus
 - Zusatzpunkte - Beyond the books"
- Voraussetzung
schnelles Verständnis des Inhalt

Tipp: Sprungmöglichkeiten
unten + Website



2. Diskussion

Das Kutschpferd

1. Ein Kutschpferd sah den Gaul den Pflug im Acker ziehn a
2. Und wieherte mit Stolz auf ihn. a
3. „Wenn“, sprach es und fing an, die Schenkel schön zu heben, b
4. „Wenn kannst du dir ein solches Ansehn geben? b
5. Und wenn bewundert dich die Welt?“ c d
6. „Schweig“, rief der Gaul, „und lass mich ruhig pflügen; c d
7. Denn baute nicht mein Fleiß das Feld: c d
8. Wo würdest du den Hafer kriegen, c d
9. Der deiner Schenkel Stolz erhält?“ c d
•
10. Die ihr die Niedern so verachtet, e f
11. Vornehme Müßiggänger, wißt, e f
12. Dass selbst der Stolz, mit dem ihr sie betrachtet, e f
13. Dass euer Vorzug selbst, aus dem ihr sie verachtet, e f
14. Auf ihren Fleiß gegründet ist. e f
•
15. Ist der, der sich und euch durch seine Händ' ernährt, g g
16. Nichts Bessers als Verachtung wert? g g
17. Gesetzt, du hättest bessre Sitten: h i
18. So ist der Vorzug doch nicht dein. h i
19. Denn stammtest du aus ihren Hütten: h i
20. So hättest du auch ihre Sitten. h i
21. Und was du bist, und mehr, das würden sie auch sein, i
22. Wenn sie wie du erzogen wären. j
23. Dich kann die Welt sehr leicht, ihn aber nicht entbehren. j

ChatGPT-Lösungen

Reimschema:

In der ersten Strophe überwiegt der **Paarreim** (AABB...), z.B.:

Ein Kutschpferd sah den Gaul den Pflug im
Acker ziehn
Und wieherte mit Stolz auf ihn.

In der zweiten Strophe wird das Reimschema
etwas freier, wirkt aber weiterhin **rhythmisch**
gegliedert.

Metrum:

Ein durchgängiges Metrum lässt sich nicht
exakt festmachen; jedoch liegt ein
trochäischer Rhythmus mit regelmäßiger
Kadenz (Hebung – Senkung) nahe, was
typisch ist für Fabeln, da es die klare und
eindringliche Wirkung unterstützt.

Fazit: komplizierte Reimstruktur
Hypothese: Passendes reimt sich!



Richtiges Anfang,
dann
ziemlich
nichtsagend

nächstes Set

Das Kutschpferd

1. Ein Kutschpferd sah den Gaul den Pflug im Acker ziehn
2. Und wieherte mit Stolz auf ihn.
3. „Wenn“, sprach es und fing an, die Schenkel schön zu heben,
4. „Wenn kannst du dir ein solches Ansehn geben?
5. Und wenn bewundert dich die Welt?“
6. „Schweig“, rief der Gaul, „und lass mich ruhig pflügen;
7. Denn baute nicht mein Fleiß das Feld:
8. Wo würdest du den Hafer kriegen,
9. Der deiner Schenkel Stolz erhält?“
-
10. Die ihr die Niedern so verachtet,
11. Vornehme Müßiggänger, wißt,
12. Dass selbst der Stolz, mit dem ihr sie betrachtet,
13. Dass euer Vorzug selbst, aus dem ihr sie verachtet,
14. Auf ihren Fleiß gegründet ist.
15. Ist der, der sich und euch durch seine Händ' ernährt,
16. Nichts Bessers als Verachtung wert?
17. Gesetz, du hättest bessre Sitten:
18. So ist der Vorzug doch nicht dein.
19. Denn stammtest du aus ihren Hütten:
20. So hättest du auch ihre Sitten.
21. Und was du bist, und mehr, das würden sie auch sein,
22. Wenn sie wie du erzogen wären.
23. Dich kann die Welt sehr leicht, ihn aber nicht entbehren.



Metrum:

Ein durchgängiges Metrum lässt sich nicht exakt festmachen; jedoch liegt ein trochäischer Rhythmus mit regelmäßiger Kadenz (Hebung – Senkung) nahe, was typisch ist für Fabeln, da es die klare und eindringliche Wirkung unterstützt.

Wenn man flickt hat

1. mehrsilbige Wörter = Rhythmus vorgeben
2. schauen, ob sich mit den einsilbigen Wörtern ein Wechsel-Rhythmus ergibt: $- \uparrow = \text{Jambus}$
3. und dann in den Rhythmus „durchlesen“
4. Ergebnis: Beginn 6-hebiger Jambus
2. Zeile = nur noch 4 Hebungen